Schulnachrichten

über das Schuljahr von Ostern 1895 bis Ostern 1896.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer.	Ia. R.[1]	Ia. H.[2]	Ib. R	Ib. H.	IIa. R.	IIa. H.	IIb.	IIIa. C.A.	IIIa. C.B.	IIIb. C.A.	IIIb. C.B.	IV. C.A.	IV. C.B.	V.	VI.	Zahl der Stunden pro Woche.
Kathol. Religionslehre.	2				2			2		2		2		2	3	15
Evangel. Religionslehre	2				2			2		2		2		2	1	13
Jüdische Religionslehre	5 Stunden in 3 Abteilungen.															5
Deutsch und Geschichtserzählungen.	3		3		3		3	3	3	3	3	3	3	3	4	37
Latein.	3	—	3	—	3	—	3	4	4	4	4	7	7	8	8	58
Französisch.	4		4		4		4	5	5	5	5	5	5	—	—	46
Englisch.	3		3		3		3	3	3	3	3	—	—	—	—	24
Geschichte und Erdkunde.	3	3	3	3 verein. Ia. H.	3	2 1	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2	2	47
Rechnen u. Mathematik	5	4	5	4	5	4	5	5	5	5	5	4	4	4	4	68
Naturbeschreibung.	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Physik.	3	—	3	—	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	15
Chemie.	2[3]		2[3]		2[3]		—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Praktische Uebungen in der Chemie.	2[4]				2[4]		—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Warenkunde.	—	2	—	2 verein. m. Ia. H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Schreiben.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen.	2	—	2 verein. m. Ia. R.	—	2 verein. mit I. R.	—	2	2		2	2	2	2	2	—	16
Turnen.	3				3			3		3		3		3	3	21
Gesang.	2 Stunden nach Stimmen getrennt.													2	2	6
Handelskorrespondenz und Buchführung.	—	5	—	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Handelslehre und Handelsrecht.	—	2	—	2 verein. m. Ia. H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Volkswirtschaftslehre.	—	2	—	2 verein. m. Ia. H.	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4

[1]) R. = Realgymnasialabteilung. [2]) H. = Handelsabteilung.

[3]) Für die Schüler der Handelsabteilung ist dieser Unterricht facultativ.

[4]) Dieser Unterricht ist facultativ.

Übersicht über die Verwendung der Lehrkräfte.

A. Real-Gymnasium.

	Lehrer:	Ordinarius in	I a. R.	I a. H.	I b. R.	I b. H.	II a. R.	II a. H.	II b.	III a. Cöt. A.	III a. Cöt. B.	III b. Cöt. A.	III b. Cöt. B.	IV. Cöt. A.	IV. Cöt. B.	V.	VI.	Zahl der Unterrichtsstunden.
1.	Dr. Sonne, Direktor.		3 Latein		3 Latein		3 Latein											9
2.	Prof. Dr. Sieberger.		5 Mathem.		5 Mathem.		5 Mathem.		5 Mathem.									20
3.	Prof. Dr. Degen, katholischer Religionslehrer.		2 Religionslehre				2 Religionslehre		2 Religionsl.	2 Religionslehre		2 Religionslehre		2 Religionslehre		2 Religionsl.	4 Religionsl.	15
4.	Prof. Marjan.	Ia R.	3 Deutsch 4 Französ.		3 Deutsch 4 Französ.					5 Französ.								19
5.	Prof. Dr. Schultz I.	IIIb, C. B.							3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde				3 Deutsch 4 Latein 4 Geschichte u. Erdkunde					17½
6.	Prof. Dr. Grove.	II a, B.	3 Geschichte u. Erdkunde	3 Geschichte u. Erdkunde	3 Geschichte u. Erdkunde	3 Geschichte u. Erdkunde	3 Geschichte u. Erdkunde	3 Geschichte u. Erdkunde	3 Latein									21
7.	Dr. Spilgen, Oberlehrer.	IIIa, C. B.					3 Deutsch			4 Geschichte u. Erdkunde	3 Deutsch 4 Latein 4 Geschichte u. Erdkunde			4 Geschichte u. Erdkunde		2 Erdkunde		21
8.	Dr. Mourer, Oberlehrer.	IIIb, C. A.										3 Deutsch 4 Latein 5 Französ. 4 Geschichte u. Erdkunde			5 Französ.			21
9.	Schultz II, Oberlehrer.	II b.	3 Englisch		3 Englisch			2 Ge-								2 Gesang	2 Gesang	6
10.	Dr. Gustein, Oberlehrer.	II a, H.		4 Rechnen 2 Warenkunde.		4 Rechnen 2 Warenkunde		4 Rechnen 3 Physik	4 Französ. 3 Englisch				3 Französ. 3 Englisch					21
11.	Kemp, Oberlehrer.	IV, C. A.	3 Turnen				3 Englisch 4 Französisch				5 Mathem.							24
12.	Dr. Beurath, Oberlehrer, evangelischer Religionslehrer.	IIIa, C. A.	2 Religionslehre				2 Religions-							3 Deutsch 7 Latein 5 Französ.				3
13.	Dr. Engels, Oberlehrer.	Ib, H.	3 Physik 2 Chemie		3 Physik 2 Chemie		3 Physik 2 Chemie		lehre	2 Religionslehre 3 Deutsch 4 Latein		2 Religionslehre		2 Religionslehre		2 Religionslehre	1 Religionsl.	20[1]
14.	Brandes, Oberlehrer.	Ia und Ib H.	2 praktische Arbeiten in der Chemie.	5 Korresp. u. Buchführung		5 Korresp. u. Buchführung		4 Korresp. u. Buchführung				5 Mathem.						22
15.	Dr. Vogel, Oberlehrer.	V.								3 Englisch	3 Englisch	4 Englisch						23
16.	N. N. [2]			2 Handelsl. u. Handelsc. 2 Volkswirtschaftslehre		2 Handelsl. u. Handelsc. 2 Volkswirtschaftslehre		2 Handelsl. u. Handelsc. 2 Volkswirtschaftslehre.			5 Französ.				3 Deutsch 4 Geschichte u. Erdkunde	3 Deutsch 6 Latein		24
17.	Tegtmeier, wissenschaftlicher Hülfslehrer.						3 Turnen		3 Physik 2 Naturk.		2 Naturk.	Naturk.		2 Mathem. 2 Rechnen 2 Naturk.			2 Erdkunde 1 Turnen	8 7 10
18.	Dr. Küppers, wissenschaftlicher Hülfslehrer.	IV, C. B.								5 Mathem. 2 Naturk.			4 Mathem. 1 Rechnen 2 Naturk.		2 Mathem. 2 Rechnen 2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	24
19.	Schultz III, wissenschaftlicher Hülfslehrer.	VI.													7 Latein	3 Turnen	3 Deutsch 5 Latein 2 Turnen	19 6
20.	Dr. Jaulus, israelitischer Religionslehrer.						5 Stunden israelitischer		Religionsunterricht in verschiedenen abteilungen.									
21.	Lambels, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		16
22.	Perkmadt, Vorschullehrer.															4 Rechnen	4 Rechnen	4
23.	Wimmers, Vorschullehrer.															4 Rechnen		4
24.	Senin, Schreiblehrer.															2 Schreiben	2 Schreiben	4

[1]) Erteilte ausserdem 4 Stunden katholische Religionslehre an der Vorschule. [2]) Erteilte ausserdem 2 Stunden evangelische Religionslehre an der Vorschule. [3]) Wir sehen hr Jahresbericht 1893/94 mitgeteilt worden ist, hat der Professor an der technischen Hochschule Herr Dr. von der Bogdt die Güte gehabt, den Unterricht in der Handelslehre, in dem Handels- und Wechselrecht und in der Volkswirtschaftslehre so lange zu übernehmen, bis es gelungen ist, eine geeignete Lehrkraft für diese wichtigen Disziplinen zu gewinnen.

B. Realgymnasial-Vorschule.

Lehrer.	Ordinarius in	Klasse I.	Klasse II.	Zahl der Unterrichtsstunden pro Woche.
1. *Wimmers.*	I.	20 Elementarunterricht.		20
2. *Pschmadt,*	II.	2 Turnen und 1 Gesang.	18 Elementarunterricht.	21
3. *Prof. Dr. Schmitz,**		2 kathol. Religionslehre.	2 kathol. Religionslehre.	4
4. *Dr. Benrath,** evang. Religionslehrer.		2 evangel. Religionslehre.		2

*) Siehe Übersicht für das Realgymnasium unter Nr. 23, 22, 5, 12.

Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensa.

Real-Oberprima.

Ordinarius: Prof. Marjan.

Katholische Religionslehre, 2 St.

Die Lehre von der Heiligung bis zum Sakramente des Altares. Kirchengeschichtliche Mitteilungen aus der alten und neueren Zeit. — Prof. Dr. Degen.

Evangelische Religionslehre, 2 St.

Evangelische Glaubenslehre und Sittenlehre im Anschlusse an die confessio Augustana. Lektüre des Römer-Briefes. Wiederholungen aus der Kirchengeschichte. — Dr. Benrath.

Deutsch 3 St.

Lebensbilder Göthes und Schillers, sowie ihrer bedeutenderen Zeitgenossen; die Romantiker. Vorträge der Schüler über Leben und Werke der Dichter dieser Periode. Übungen im Definieren; Entwicklung der wichtigsten Begriffe aus der philosophischen Propädeutik. Lektüre: Schillers Wallenstein (Piccolomini und Tod), Lessings Laocoon, einzelne Kapitel aus der Hamburger Dramaturgie, die Elektra des Sophokles in der Übersetzung von Donner, Lyrisches von Göthe und Schiller, kleinere prosaische Abhandlungen von Schiller und aus dem Lesebuche von Worbs.

Die Aufsatzthemata waren: 1. Warum gehen so viele Hoffnungen der Menschen nicht in Erfüllung? 2. Willst du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne was Rechtes, halte dich genügsam und blicke nie nach oben hinauf. (Göthe). 3. Der Schule wähne niemals

dich entwachsen — Sie setzet sich durchs ganze Leben fort. (Klassenarbeit). 4. Nicht die Gewalt der Arme, sondern die Kraft des Gemütes ist es, welche die Siege erkämpft. 5. Über den Ausspruch des Grafen Terzky: Nur vom Nutzen wird die Welt regiert. 6. Ist für uns die Zukunft wirklich so dunkel, wie man gewöhnlich annimmt? 7. Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut. (Abiturientenaufsatz). — Der Ordinarius.

Latein, 3 St.

Grammatische Wiederholungen im Anschlusse an die Lektüre. Schriftliche und mündliche Extemporierübungen aus Caesar und Livius. Exercitien und Extemporalien. Lektüre: Livius, l. XXII. Vergil, Aeneis, ausgewählte Stellen aus lib. VI — XII. — Der Direktor.

Französisch, 4 St.

Wiederholung und Erweiterung der Grammatik im Anschlusse an die Lektüre. Übersetzung deutscher Texte; Synonyma, Idiotismen, Sprechübungen, freie Vorträge. Metrik im Anschlusse an die Lektüre. Gelesen wurde: Louis XI von Delavigne und l'Avare von Molière. Kursorische Lektüre. Alle 14 Tage eine Korrektur; in den beiden ersten Tertialen je drei Aufsätze.

Die Aufsatzthemata waren: 1. Agrandissements de la Maison de Prusse depuis 1415. 2. Wallenstein, son élévation et sa chute, d'après la tragédie de Schiller. 3. Sedan, (Klassenarbeit). 4. Commine, ministre de Louis XI, d'après Delavigne. 5. Quel rôle les Francs saliens ont-ils joué dans l'histoire du moyen âge? 6. Arioviste 7. Histoire des Cent-Iours. (Abiturientenaufsatz). — Der Ordinarius.

Englisch, 3 St.

Wiederholungen aus der Grammatik. Schriftliche und mündliche Übersetzung deutscher Texte. Lektüre: The Merchant of Venice von Shakespeare. The History of England before the Restoration (Auswahl) von Macaulay. Escott, England. Synonyma. Idiotismen. Metrik. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit: Pensum, Extemporale oder Inhaltsangabe. — Schmitz II.

Geschichte, 3 St.

Die Zeit von 1648 bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschlusse an die Geschichte. — Dr. Greve.

Physik, 3 St.

Wellenlehre, Akustik, Optik. Übungsaufgaben aus dem Gebiete der Mechanik, Optik, Wärme und Elektricität. In jedem Tertial eine schriftliche Arbeit.

Das Thema der Abiturientenarbeit lautet: Eine Doppellinse besteht aus 2 einander berührenden Sammellinsen mit den Brennweiten $f_1 = 2$ cm. und $f_2 = 4$ cm. In einer Entfernung von $e = 5$ cm. hinter der zweiten Linse befindet sich eine dritte biconvexe Linse, so dass die aus der zweiten Linse austretenden Sonnenstrahlen sich $b = 2$ cm. hinter der Linse vereinigen. Welche Brennweite muss die dritte Linse besitzen? Wie gross ist

der Krümmungsradius r_1 ihrer ersten Fläche, wenn der der zweiten $r_2 = 5{,}55$ cm. und der Brechungsexponent 1,5 ist? — Dr. Engels.

Chemie, 2 St.

Wiederholung der Metalloide und leichten Metalle. Die schweren Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. Wiederholungen aus der Mineralogie. In jedem Tertial eine schriftliche Arbeit. Freiwillige praktische Übungen, wöchentlich 2 St. — Dr. Engels.

Geometrie, 3 St.

Kursorische Wiederholung der sphärischen Trigonometrie. Die analytische Geometrie Die Kegelschnitte. — Prof. Dr. Sieberger.

Algebra, 2 St.

Der binomische Lehrsatz. Allgemeine Gültigkeit desselben für beliebige Exponenten. Die wichtigsten unendlichen Reihen. Elementare Theorie der Maxima und Minima. —

Die mathematischen Abiturienten-Aufgaben waren:

a. Aus der Algebra:

In einer Proportion ist die Summe aller vier Glieder = 28, ihr Produkt = 1296 und die Differenz der Quadratensumme der äusseren und inneren Glieder = 56. Welches ist die Proportion?

b. Aus der ebenen oder aus der körperlichen Geometrie.

Ein gerader Kegel wird 2 cm. hoch über der Basis abgestutzt, so dass der Kubikinhalt des Stumpfes 36 cbcm. beträgt. Wenn sich nun die beiden Kreisflächen wie 5 zu 3 verhalten, wie gross ist die Höhe des ganzen Kegels? Welchen Kubikinhalt hat letzterer? Und wie grofs ist die Neigung der Mantelfläche gegen die Basis?

c. Aus der Trigonometrie.

In einem Dreiecke beträgt der Umfang 21 m., die Basis ist um 5 m. kleiner als die beiden anderen Seiten zusammengenommen, und die Summe der Quadrate der Mafszahlen der 3 Seiten = 149. Wie grofs sind die 3 Seiten und Winkel dieses Dreieckes? Welchen Flächeninhalt hat dasselbe?

d. aus der analytischen Geometrie.

Bei einer Ellipse, deren Gleichung ist:

$$9y^2 + 4x^2 = 36,$$

schliesst eine Tangente mit einem Radius vector einen Winkel von 60^0 ein. Wie grofs sind die Koordinaten des Berührungspunktes, und welche Länge hat diese Tangente? — Prof. Dr. Sieberger.

Zeichnen, 2 St.

Das Pensum von IIa wird weitergeübt und ergänzt durch wissenschaftliche Begründung der schwierigeren Aufgaben in der darstellenden Geometrie, Schattenlehre und Perspektive. — Architektur und Maschinenteile, Gebäude und Maschinen (nach eigener Aufnahme) in schattierter und farbiger Darstellung. Wiedergabe von Gesichtsteilen, Teilen des menschlichen Körpers und Büsten in Kreide. — Im 1. Tertial Lambris; im 2. und 3. Tertial Peill.

Handels-Oberprima.

Ordinarius: Oberlehrer **Brandes.**

Religionslehre,
Deutsch,
Französisch,
Englisch,
Turnen,
} Vereinigt mit Real-Oberprima.

Geschichte und Erdkunde, 3 St.

Von der Reformation bis 1800. — Afrika, Australien. Die Kolonieen der europäischen Staaten. Verkehrsmittel- und Wege. Zusammenfassende Wiederholungen nach den Gesichtspunkten: Handels- und Kulturpflanzen, Tierreich, Mineralien. — Prof. Dr. Greve.

Kaufmännisches Rechnen und Algebra, 4 St

Wiederholung des Pensums der Obersekunda und Unterprima. Einfache und zusammengesetzte Warenrechnungen. Kalkulaturen mit zu trennenden Spesen. Preisparitäten. Kalkulationstabellen.

Leibrenten. Leibrententafeln. Aufgeschobene, temporäre und aufgeschoben temporäre Leibrenten. Verbindungsrenten für zwei beliebige Personen. Wittwenpensionen. Versicherung auf Lebenszeit, temporäre und aufgeschobene Versicherung für eine und zwei Personen. Temporäre Versicherung auf das Leben des Erststerbenden und auf das des Letztsterbenden. Überlebungsversicherungen.

Die Aufgaben für die Abgangsprüfung waren:

1. Warenkalkulation.

Gotha bezieht von Bremen: $18/_4$ Kisten Pekkothee B° 1590 Pfund T^a 25% u. $16/_8$ Kisten Imperialthee B° 1160 Pfund T^a 25%, ersteren à M 4,5, letzteren à M 3,50 per Pfund, Courtage $^1/_2$%; Kommission $1^1/_2$%; Fracht und Zoll M 308; Kleine Spesen M 17,80. Wie hoch stellt sich der Verkaufspreis gegen bar und gegen 3 Monat Ziel, wenn 15% Gewinn gerechnet und 2% Sconto gewährt und die Spesen nach Wert und Gewicht verteilt werden?

2. Wechselreduktion.

Für Rechnung von Frankfurt a/M. wird von Amsterdam einem Hause in Petersburg die Summe von Rubel 7625,35 zum Kurse von 141 in Rechnung vergütet. Wenn nun Frankfurt die Deckung dafür an Amsterdam à 168,40 macht, wie viel kostet es seine Schuld an Petersburg, und welchen direkten Kurs gibt dies?

3. Kontokorrent nach der retrograden und Staffelmethode.

Abschluſs Juni 30. Zinsen $4^1/_2$%.

Soll:

Januar 1.	Saldo vor. Rechn.	M. 374,25
Februar 11.	u/ Faktur über Tabak per 11. April	„ 875,60

Mai 14. u/ Faktur über Tabak per 14. August. M. 620,—
Juni 5. Zahlung an X hier . . . . . „ 500,—

Haben:

Januar 18. J/ Rim. per 1. Februar . . . . . M. 717,55
März 8. „ „ 16. April . . . . . „ 409,15
Mai 15. „ „ 15. Juli . . . . . „ 2650,—

4. Versicherungsrechnung.

Eine m jährige Person A und eine n jährige Person B lassen ihr Leben mit einer Summe s in der Weise versichern, daſs die Versicherungssumme am Ende des Jahres zahlbar ist, in welchem die erste von beiden stirbt. Welche jährliche Prämie haben sie zu zahlen? Wie gestaltet sich die Rechnung, wenn A 30, B 36 Jahre alt ist und s = 5000 M.; nach Deparcieux ferner r 36,30=14,296 und p=$3^1/_2$% ist? — Dr. Onstein.

Warenkunde, 2 St.

Rohstoffe und Kunstprodukte aus dem Tier- und Pflanzenreich.

Das Thema für die Abgangsprüfung hieſs: Der Kaffee, die Verfälschungen desselben und deren Erkennung. — Dr. Onstein.

Korrespondenz, 3 St.

Deutsch, Französisch, Englisch. Ein Geschäftsvorfall wird angegeben und der darauf bezügliche Brief von den Schülern frei entworfen. — Brandes.

Die Abiturientenaufgaben waren:

1. Affaires en marchandises, offre de service, ordre en café, ordre en quinquina à un prix limité, annonce d' un envoi, avis d' une traite, plaintes au sujet de mauvaises marchandises, réponse à ces reproches.

2. Brief eine Wechselangelegenheit betreffend, mit bestimmter Inhaltsangabe, deutsch, französisch und englisch anzufertigen.

Französische und englische Conversation, 1 St.

Einzelne Geschäftsvorfälle wurden in französischer und englischer Sprache eingehend behandelt. — Brandes.

Buchführung, 1 St.

Die doppelte Buchführung, angewendet auf ein Bankgeschäft; die amerikanische Buchführung an bestimmten Geschäftsvorfällen gezeigt. — Brandes.

Die Abiturientenaufgaben waren:

1. Aufstellung des Gewinn- und Verlust- Kontos und Abschluſs der Bücher durch das Bilanz-Konto.

2. Aufstellung eines synchronistischen Kassabuches und Buchungssätze in demselben.

Handelsrecht, 1 St.

H. G. B. Art. 66—84 Maklar. Art. 360—431: Kommissions-, Speditions- und Frachtgeschäft.

Die Abiturientenaufgabe war:

Begriff und Erfordernisse des gezogenen und des trockenen Wechsels.

Handelslehre, 1 St.

Börse und Börsengeschäfte. — Hilfspersonen und Hilfsgewerbe: Makler, Agent, Kommissionär, Spediteur, Frachtführer. — Zahlungsunfähigkeit und Konkurs.

Volkswirtschaftslehre, 2 St.

Die gewerbliche Produktion: Arten, Entwicklung, Gewerbeverfassung. Schutz des geistigen Eigentums.

Die Verteilung der Güter: Einkommen, Grundrente, Kapitalrente, Arbeitslohn, Unternehmergewinn. Die Lage der gewerblichen Arbeiten und die Mittel zu ihrer Hebung.

Die Abiturientenaufgabe war:

Die Mittel des Staates zur Beeinflussung der Einkommensverteilung. — Prof. Dr. van der Borght.

Real-Unterprima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Engels.

Katholische Religionslehre, 2 St. } Vereinigt mit Ober-Prima.
Evangelische Religionslehre, 2 St. }

Deutsch, 3 St.

Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. Vorträge der Schüler über die Dichter dieser Periode. Lektüre: Wallensteins Lager und Piccolomini; Antigone von Sophokles (Übersetzung von Donner); Braut von Messina; Lyrisches von Göthe und Schiller; einige Klopstock'sche Oden. Prosa: Wichtige Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie; die fünf ersten Kapitel aus Laocoon; gröfsere Stücke aus dem Lesebuche von Worbs; Privatlektüre. Übungen im Definieren im Anschlusse an die Lektüre.

Die Aufsatzthemata waren: 1. Weshalb nehmen wir so innigen Anteil an der Schiller'schen Maria Stuart? — 2. Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut — Ein Quell des Unheils werden sie dem Bösen. 3. Das Leben ein Kampf (Klassenaufsatz.) 4. Caelum, non animum mutant, qui trans mare currunt. 5. Über die verschiedenen Arten des Heldentums. 6. Gesell' dich einem Bessern zu — Dafs mit ihm deine Kräfte ringen — Wer selbst nicht besser ist als du — Der kann dich ja nicht weiter bringen. 7. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht — Ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre (Klassenarbeit). 8. Reichtum und Armut nach ihrem Einflusse auf die Sittlichkeit. — Prof. Marjan.

Latein, 3 St.

Grammatische Wiederholungen im Anschlusse an die Lektüre. Schriftliche und mündliche Extemporierübungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Exercitien und Ex-

temporalien. Lektüre: Cicero, in Catilinam I, III und IV; Livius, l. XXI; Vergil, Aeneis, ausgewählte Stücke aus l. I—IV — Der Direktor.

Französisch, 4 St.

Wiederholung und Erweiterung einzelner Abschnitte der Grammatik. Synonyma (gelegentlich), Idiotismen, Übersetzung deutscher Texte, Sprechübungen, freie Vorträge. Das Wichtigste aus der Metrik wurde mit der Lektüre verbunden. Die französische Litteratur im Zeitalter Ludwigs XIV. Gelesen wurde: Iphigénie de Racine; Histoire de la première Croisade, par Michaud. Alle 14 Tage eine Korrektur; in den beiden ersten Tertialen je drei, im letzten zwei Aufsätze.

Die Aufsatzthemata lauten: 1. Exposition de la comédie: Les doigts de fée, par Scribe. 2. Bataille de Tolbiac. 3. Mort de la Pucelle d' Orléans, d' après Schiller. 4. Iphigénie en Tauride, d' après Euripide. 5. Caractère de Charles VII, roi de France, d' après Schiller. 6. Résultats des Croisades pour la Noblesse. 7. La Bague de Polycrate. (Klassenarbeit.) 8. Maximilien Ier. — Prof. Marjan.

Englisch, 3 St.

Grammatische Wiederholungen. Schriftliche und mündliche Übersetzung deutscher Texte. Lektüre: Julius Caesar von Skakespeare. Warren Hastings von Macaulay. Synonyma; Idiotismen; Metrik; Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit: Pensum, Extemporale oder Inhaltsangabe. — Schmitz II.

Geschichte, 3 St.

Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648. Geographische Wiederholungen im Anschlusse an die Geschichte. — Prof. Dr. Greve.

Physik, 3 St.

Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wellenlehre. Aufgaben aus dem Gebiete der Mechanik, Wärme und Elektricität. In jedem Tertial eine schriftliche Arbeit. — Der Ordinarius.

Chemie, 2 St.

Wiederholungen der Metalloide, besonders des Kohlenstoffs. Die leichten Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. In jedem Tertial eine schriftliche Arbeit. Freiwillige praktische Übungen wöchentlich 2 St. — Der Ordinarius.

Geometrie, 3 St.

Die sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Geographie. Analytische Geometrie. Das Wichtigste über die Kegelschnitte. – Prof. Dr. Sieberger.

Algebra, 2 St.

Gleichungen III. Grades. Formula Cardanensis. Casus irreducibilis. Allgemeine Eigenschaften der algebraischen Gleichungen. Sturm'scher Lehrsatz. Kombinatorische Analysis. Binomischer Lehrsatz. — Prof. Dr. Sieberger.

Zeichnen, 2 St. Vereinigt mit Oberprima.

Handels-Unterprima.

Ordinarius: Oberlehrer Brandes.

Religionslehre,
Deutsch,
Französisch, } Vereinigt mit Real-Unterprima.
Englisch,
Turnen,

Geschichte und **Erdkunde,** Vereinigt mit Handels-Oberprima.

Kaufmännisches Rechnen, 3 St.

Effektenrechnung. Kurszettel. Inländische und ausländische Effekten. Nicht voll eingezahlte Aktien. Gold-, Silber- und Münzrechnung. Wechselrechnung, Wechselkurse, direkte und indirekte Wechselreduktion; Wechselarbitrage a) zur Deckung einer Schuld, b) zur Einziehung einer Forderung, c) über Einkauf resp. Verkauf einer bestimmten Wechselsorte. — Dr. Onstein.

Kaufmännische Algebra, 1 St.

Zinseszins- und Rententabellen und ihre Anwendung auf die bezüglichen Rechnungsarten; insbesondere Ermittelung des Zinsfufses und der Tilgungszeit. Paritätskurs, Zinsfufs und Tilgungszeit für Anleihen von verschiedener Amortisationsdauer. Paritäten und effektive Verzinsung für Anleihen von ganzjährlicher Tilgung und halbjährlicher, vierteljährlicher etc. Verzinsung. Konvertierungen. — Dr. Onstein.

Warenkunde, 2 St.

Rohstoffe und Kunstprodukte aus dem Mineralreich, Kennzeichen ihrer Echtheit und leichte physikalische und chemische Untersuchungen. — Dr. Onstein.

Korrespondenz, 3 St.

Deutsch:

Wiederholung des Pensums der Obersecunda. Marktberichte, Briefe bei Übersendungen von Kontokorrenten, Bankanweisungen und Checks, Briefe über Vergütungen, Schuldverhältnisse, Streitsachen, Zahlungseinstellungen, Bewerbungen um Stellen. — Brandes.

Französisch und **Englisch:**

Dieselben Briefe; den Schülern wird bei der Abfassung derselben hinsichtlich der Anordnung des Stoffes und der Wahl des Ausdruckes mehr freie Hand gelassen als in der Obersecunda. — Brandes.

Französische und **englische Conversation,** 1 St.

Einzelne Geschäftsvorfälle werden in französischer und englischer Sprache eingehend behandelt. — Brandes.

Buchführung, 1 St.

Die einfache und die doppelte Buchführung, angewendet auf ein Fabrikgeschäft. Erläuterung der Rechnungsabschlüsse von Aktiengesellschaften. Der Abschlufs der

doppelten Buchführung wird eingehend erklärt und an verschiedenen Beispielen geübt. Erklärung der Grundsätze der sogenannten amerikanischen Buchführung. — Brandes.

Handelsrecht,
Handelslehre,
Volkswirtschaftslehre, } Vereinigt mit der Ober-Prima.

Real-Obersekunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Greve.

Katholische Religionslehre, 2 St.

Begründung der katholischen Glaubenslehre. Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und deren Stufen.

Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der Glaubensregel. — Prof. Dr. Degen.

Evangelische Religionslehre, 2 St.

Das Reich Gottes im A. B. im Anschlusse an die Lektüre ausgewählter Abschnitte namentlich aus den geschichtlichen und prophetischen Büchern des A. T. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner innern Gliederung. -- Dr. Benrath.

Deutsch, 3 St.

Einführung in das Nibelungenlied. Übersicht über die Hauptvertreter mittelhochdeutscher Dichtung. Walther von der Vogelweide. Jungfrau von Orleans. Götz von Berlichingen. Kleinere Gedichte und Prosa nach Worbs. Zusammenfassender Rückblick über die Arten der Dichtung. Sprachgeschichtliche Belehrungen. Deklamationsübungen und freie Vorträge. Auswendiglernen von Dichterstellen.

Die Aufsatzthemata waren: 1. der König in „Der Graf von Habsburg“ und der König in „Des Sängers Fluch“. 2. Die unglückliche Lage und der Charakter Karls VII. nach dem ersten Akte der „Jungfrau von Orleans“. 3. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans nach Schiller (Klassenaufsatz). 4. Was treibt die Menschen in die Ferne? 5. Was hat die Menschheit durch Seefahrt und Seehandel gewonnen? 6. Die staatlichen und sozialen Zustände Deutschlands nach Göthes Götz von Berlichingen. 7. Warum feiern wir den 25jährigen Gedenktag der Wiedererstehung des deutschen Reiches? 8. Der Charakter Hagens (Klassenarbeit). — Der Ordinarius.

Latein, 3 St.

Grammatische Wiederholungen im Anschlusse an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Extemporierübungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Pensa und Extempo-

ralien. Lektüre: Caesar, bell. gall. VI. Cicero, de imperio Cn. Pompei; ausgewählte Stücke aus Ovid nach Siebelis „Tirocinium poeticum"; Vergil, Aeneis, Auswahl aus l. I. — Der Direktor.

Französisch, 4 St.

Beendigung und Erweiterung der Syntax. Wiederholung früherer Abschnitte. Synonyma, Idiotismen, Sprechübngen. Lektüre: d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance; Demoulin, La navigation transatlantique. — Im Anschlusse an die Lektüre Synoyma, Stilistik, Sprechübungen. Gelegentlich Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Systematische Erweiterung des Wortschatzes. Alle 14 Tage eine Reinarbeit. — Komp.

Englisch, 3 St.

Grammatische Wiederholungen. Lektüre: Macaulay, Clive. Conrad· On English Customs. Stilistisches, Synonymisches im Anschlusse an die Lektüre. Sprechübungen Pensa und Extemporalia. — Komp.

Geschichte und Erdkunde, 3 St.

Geschichte des Altertums. Mitteleuropa. — Der Ordinarius.

Physik. 3 St.

Die Lehre von der Wärme und Meteorologie. Magnetismus und Elektricität. Lösen von Aufgaben. In jedem Tertial eine schriftliche Arbeit. — Dr. Engels.

Chemie, 2 St.

Die Metalloide bis zum Kohlenstoff. Stöchiometrische Aufgaben. In jedem Tertial eine schriftliche Arbeit. — Dr. Engels.

Geometrie, 3 St.

Die Goniometrie und ebene Trigonometrie. Lösung schwierigerer trigonometrischer Aufgaben. Die algebraische Geometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke; Beweis von Lehrsätzen und Lösung von Aufgaben. Die Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Ähnlichkeitspunkten, Chordalen u. s. w. Die Stereometrie. Dazu Übungsbeispiele. — Prof. Dr. Sieberger.

Algebra, 2 St.

Schwierigere Gleichungen 2. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Die reciproken Gleichungen höherer Grade, auch mit mehreren Unbekannten. Die arithmetischen und die geometrischen Progressionen. Die Zinseszins- und Rentenrechnung. Die Kettenbrüche. — Prof. Dr. Sieberger.

Zeichnen, 2 St.

Einführung in die darstellende Geometrie, Schattenlehre und Perspektive. Ausführung von Zeichnungen nach Gegenständen der Natur und des Kunstgewerbes, mit Anlegen derselben in Ton und in Farben. — Im 1. Tertial Lambris, im 2. und 3. Tertial Peill.

Handels-Obersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Onstein.

Religionslehre,
Deutsch,
Französisch,
Englisch,
} Vereinigt mit der Real-Obersekunda.

Geschichte und Erdkunde, 3 St.

Geschichte des Altertums und Mittelalters bis 1300.

Allgemeine Begriffe aus der mathematischen und physikalischen Erdkunde. Die Meere und Kontinente. Mitteleuropa. — Prof. Dr. Greve.

Mathematik und Rechnen, 4 St.

Wiederholung der Logarithmen. Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung Tilgungspläne. Kursparitäten.

Rechenvorteile beim Rechnen mit ganzen Zahlen, Dezimalbrüchen und gemeinen Brüchen. Einfacher und zusammengesetzter Dreisatz. Kettenregel und Anwendung derselben besonders auf einfache und zusammengesetzte Aufgaben über Einkauf und Verkauf. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Prozentrechnung vom, auf und im 100 und ihre Anwendung bei Berechnung von Provision, Courtage etc.; Gewinn-, Verlust- und Zinsrechnung. Jede der vier Gröfsen, Kapital, Zinsen, Zinsfufs und Zeit wird aus den drei andern berechnet. Diskontrechnung vor Behörden auf 100 und kaufmännischer Diskont vom 100 und zwar: Aufsuchen des Diskonts, des diskontierten, des zu diskontierenden Kapitals, des Diskontfufses und der Zeit. Diskontnoten bei der Reichsbank. Terminrechnung und Anwendung derselben bei Abänderung von Kaufkontrakten und bei Falliments-Kontokorrentzinsrechnung nach der progressiven und retrograden Methode. — Der Ordinarius.

Physik, 3 St.

Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper; besonders die einfachen Maschinen und ihre einfachsten Verbindungen: Die Lehre vom Schall und vom Lichte. Die Wärme mit besonderer Berücksichtigung der Dampfmaschinen. Magnetismus und Elektricität: Telegraphie, Telephonie, Elektrische Maschinen, Kraftübertragung. — Der Ordinarius.

Korrespondenz, 3 St.

Deutsch. Zirkulare und Geschäftseinleitungen, Briefe über Waren-Konsignations- und Kommissionsgeschäfte, Empfehlungs- und Kreditbriefe, Erkundigungsschreiben, Zahlungen. Geldsendungen und Abrechnungen, Briefe über Wechselgeschäfte wie Trassierung, Tratteneinsendung zum Accept, Rimessen, Domizil und Protestangelegenheiten, Erinnerungs- und Mahnbriefe. Antworten auf diese Briefe.

Französisch und Englisch. Dieselben Briefe in einfacherer Form. — Brandes.

Buchführung, 1 St.

Erklärung der Grund-, Haupt- und Hilfsbücher hinsichtlich ihrer Form, ihrer Einrichtung und ihres Zweckes; die gesetzlichen Bestimmungen über die Führung der Bücher. Die einfache und die doppelte Buchführung unter Zugrundelegung der Geschäftsvorfälle eines einfachen Warengeschäftes. Aufstellung des Inventariums und der Bilanz, Aufstellung bezw. Ausfüllung von kaufmännischen Formularen. — Brandes

Handels- und Wechselrecht, 2 St.

Grundbegriffe: Waren, Wert, Preis, Geld, Kredit.

Handel im allgemeinen: Begriff und Arten des Handels.

Handelsgegenstände: Reale und ideelle Waren.

Personen des Handelsstandes: Einzelkaufmann, Handelsregister, Firma, Handelsbücher, Prokuristen, Handlungsbevollmächtigte, Handlungslehrlinge; Handelsgesellschaften.

Wechselrecht: Handelsgesetzbuch Art. 1—270 (mit Ausschluſs der Art. 66—84). — Prof. Dr. van der Borght.

Volkswirtschaft, 2 St.

Grundbegriffe: Wirtschaft, Volkswirtschaft, Volkswirtschaftslehre, Gut, Wert, Pries, Vermögen.

Die Produktion im allgemeinen und ihre Grundlagen: Wesen der Produktion und Konsumtion; Produktionsfaktoren, Natur, Arbeit, Kapital; Eigentum; Tausch; Konkurrenz; Arbeitsteilung und Arbeitsvereinigung; Kapitalvereinigung; Unternehmung; Unternehmungsformen. — Prof. Dr. van der Borght.

Spanisch, (wahlfrei) 2 St.

Die Formenlehre einschlieſslich der unregelmäſsigen Verben nach der Grammatik von Saure. Lektüre: Aus dem Lesebuche von demselben; von Weihnachten an Cervantes, El cautivo de Argel. Lesung spanischer Handelsbriefe in der Originalhandschrift (Mod. Handelsbriefe Teil II, hg. von Vogel). — Dr. Vogel.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Schmitz II.

Katholische / **Evangelische** } **Religionslehre**. Vereinigt mit Obersekunda.

Deutsch, 3 St.

Prosaische und poetische Musterstücke aus dem Lesebuche von Buschmann. Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm. Die Glocke. Poetik im Anschlusse an die Lektüre. Übungen im Deklamieren und Disponieren. Freie Vorträge.

Die Aufsatzthemata waren: 1. Die Vorteile des Fuſsreisens. 2. Die Eingangsscene zu „Tell“ nach Inhalt und Zweck. 3. Stauffacher bei den Verhandlungen auf dem Rütli (Klassenaufsatz). 4. Die Vorteile der Eisenbahn. 5. Das väterliche Haus

Hermanns. 6. Inhalt des 8. Gesanges von „Hermann und Dorothea“ (Klassenaufsatz). 7. Die Lage des preußischen Staates nach dem Tilsiter Frieden. 8. Was erfahren wir aus dem 1. Akte über die Lage und den Charakter Tellheims? 9. Was erfahren wir aus den zwei ersten Gesängen von „Hermann und Dorothea“ über Hermanns Vater? (Prüfungsaufsatz). — Prof. Dr. Schmitz.

Latein, 3 St.

Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax. Alle 14 Tage ein Pensum oder ein Extemporale. Lektüre: Caesar, b. g. V, ausgewählte Stücke aus Ovid, nach Siebelis „Tirocinium poeticum“. — Prof. Dr. Greve.

Französisch, 4 St.

Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen nach Ploetz-Kares. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, Diktate, Sprechübungen. Lektüre: Lamé-Fleury, Histoire de France. Alle 14 Tage wurde eine Arbeit zur Korrektur eingereicht. — Der Ordinarius.

Englisch, 3 St.

Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht über die wichtigeren Präpositionen nach der Grammatik von Dubislav-Boek. Lektüre: Chambers's Englisch History (Auswahl). Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre. Synonyma. Alle 14 Tage ein Pensum, Diktat oder Extemporale. — Der Ordinarius.

Geschichte, 2 St.

Geschichte der Zeit von 1740 bis zur Gegenwart. — Prof. Dr. Schmitz.

Erdkunde, 1 St.

Das Wichtigste aus der mathematischen und physikalischen Erdkunde. Die außereuropäischen Erdteile. — Prof. Dr. Schmitz.

Naturbeschreibung, 2 St.

Elemente der Mineralogie; Propädeutischer Unterricht in der Chemie. — Tegtmeier.

Physik, 3 St.

Die Grundlehren der Mechanik, Wärme, Akustik, Optik, des Magnetismus und der Elektricität. — Tegtmeier.

Mathematik, 5 St.

Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Die Lehre von den Logarithmen. Die ebene Trigonometrie. Berechnung von Dreiecken und anderen ebenen Figuren. — Erläuterung der wichtigsten stereometrischen Formeln zur Oberflächen- und Inhaltsbestimmung. — Prof. Dr. Sieberger.

Zeichnen, 2 St.

Geometrische Darstellung einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Übungen im Anlegen und Schattieren in chinesischer Tusche oder Sepia (Lavieren) und im Malen in Wasserfarbe. Wiedergeben schwierigerer Gipsmodelle in Kreide. — Im 1. Tertial Lambris; im 2. und 3. Tertial Peill.

Ober-Tertia, in zwei parallele Coeten geteilt.

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Benrath und Oberlehrer Dr. Spölgen.

Katholische Religionslehre, 2 St.

Das dritte Hauptstück des (erweiterten) Katechismus, von den Gnadenmitteln unter Berücksichtigung der Liturgie beim heil. Meſsopfer und bei Spendung der Sakramente. Zur Einführung in die Kirchengeschichte wurden die vorkommenden Irrlehren benutzt. — Prof. Dr. Degen.

Evangelische Religionslehre, 2 St.

Lektüre der Apostelgeschichte. Wiederholungen aus dem Katechismus. Geschichte der deutschen Reformation im Anschlusse an das Lebensbild Luthers. Kirchenlieder. Sprüche. — Dr. Benrath.

Deutsch, 3 St.

Das Wichtigste aus der Metrik und der Lehre von den Tropen und Figuren. Disponierübungen. Prosaische und poetische Musterstücke aus dem Lesebuche; Homers Odyssee, übersetzt von Voſs. Deklamationsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Die Ordinarien.

Latein, 4 St.

Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre; Gebrauch der Tempora und Modi; die Lehre vom Infinitivus, Participium und Gerundium. Mündliche und schriftliche Übersetzung der entsprechenden Übungsstücke aus dem lateinischen Übungsbuche für mittlere Klassen von Fisch. Lektüre: Caesar, bell. gall. III. und IV. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. — Die Ordinarien.

Französisch, 5 St.

Wiederholung der unregelmäſsigen Zeitwörter. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Tempora und Modi. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Diktate. Sprechübungen im Anschlusse an die Hölzelschen Bilder. Lektüre: Bruno, Francinet. Alle 14 Tage wurde eine Arbeit zur Korrektur eingereicht. — Coet. A: Prof. Marjan; Coet. B: Dr. Vogel.

Englisch, 3 St.

Syntax des Verbes. Übersetzung der dazu gehörenden Übungsstüke aus dem Übungsbuche von Dubislav und Boek. In den zwei letzten Tertialen wurden Kapitel 1—4 aus Chambers's Englisch History gelesen. Memorier- und Sprechübungen. Synonyma. Alle 14 Tage ein Pensum, Diktat oder Extemporale. — Brandes.

Geschichte, 2 St.

Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grofsen, insbesondere brandenburgisch-preufsische Geschichte. — Dr. Spölgen.

Erdkunde, 2. St.

Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Dr. Spölgen.

Naturbeschreibung, 2 St.

Einiges über Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Coet. A: Dr. Küppers; Coet. B: Tegtmeier.

Mathematik, 5 St.

Kursorische Wiederholung des Lehrpensums der Untertertia. Von den Ähnlichkeitssätzen bis zum Schlusse der Planimetrie. Konstruktions-Aufgaben und Aufgaben mit numerischen Berechnungen. Die Lehre von den Proportionen. Die Potenzen- und Wurzellehre. Die Gleichungen 1. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Coet. A: Dr. Küppers; Coet. B: Dr. Onstein.

Zeichnen, 2 St.

Linearzeichnen mit Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal (Reifsschiene), Dreieck und Ziehfeder an geometrischen Konstruktionen, Flächenmustern und anderen grad- und krummlinigen Gebilden. Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen und plastischen Ornamenten unter Erklärung der Beleuchtungstheorie. Im 1. Tertial Lambris; im 2. und 3. Tertial Peill.

Unter-Tertia, in zwei parallele Coeten geteilt.

Ordinarien: Oberlehrer **Dr. Meurer** und Prof. **Dr. Schmitz.**

Katholische Religionslehre, 2 St.

Das zweite Hauptstück des Katechismus in erweitertem Umfange. Erklärung des Kirchenjahres im Anschlusse an das erste Kirchengebot. Aus der Biblischen Geschichte des Alten Testamentes wurden jene Lektionen wiederholt und ergänzt, welche den vorbildlichen und prophetischen Charakter desselben bekunden. Einzelne Kirchenlieder. — Prof. Dr. Degen.

Evangelische Religionslehre, 2 St.

Das Leben Jesu im Anschlusse an die Lektüre des Evangeliums des Matthäus. Die Bergpredigt. Gleichnisse. Das 4. und 5. Hauptstück des Katechismus. Das christliche Kirchenjahr und die Ordnung des evangelischen Gottesdienstes. Kirchenlieder und Sprüche. — Dr. Benrath.

Deutsch, 3 St.

Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche. Belehrungen über die poetischen Formen. Memorier- und Deklamationsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Die Ordinarien.

Latein, 4 St.

Wiederholung der unregelmäfsigen Verba; Erweiterung der Kasuslehre; Auswahl aus der Moduslehre mit Rücksicht auf das Bedürfnis der Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzung der entsprechenden Übungsstücke aus dem Übungsbuche für mittlere Klassen von Fisch. Lektüre: Caesar, B. G. I. cap. 1—29. II. Alle 2 Wochen ein Pensum oder Extemporale. — Die Ordinarien.

Französisch. 5 St.

Wiederholung der regelmäfsigen Konjugation und der Regeln über die Veränderlichkeit des Particips; Fürwörter und Adverb. Durchnahme der wichtigsten unregelmäfsigen Verba, nach dem Elementarbuche von Ploetz. Rechtschreibeübungen. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 2 Wochen abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. — Coet. A: Dr. Meurer; Coet. B: Schmitz II.

Englisch, 3 St.

Einübung der Aussprache. Das Elementarbuch von Dubislav und Boek wurde ganz durchgenommen. Die meisten Lesestücke und einige Gedichte wurden übersetzt, mehrere auswendig gelernt. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 2 Wochen ein Pensum, Diktat oder Extemporale. — Coet. A: Brandes; Coet. B: Schmitz II.

Geschichte, 2 St.

Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte; dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Die Ordinarien.

Erdkunde. 2 St.

Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aufsereuropäischen Erdteile mit Ausnahme der deutschen Kolonieen. — Die Ordinarien.

Naturbeschreibung, 2 St.

Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Ausländische Kulturpflanzen. Niedere Tiere. Coet. A: Tegtmeier; Coet. B: Dr. Küppers.

Geometrie, 2 St.

Wiederholung des Quarta-Pensums. Die Lehre vom Viereck, vom Kreise und von der Flächengleichheit geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Coet. A: Dr. Engels; Coet. B: Dr. Küppers.

Algebra, 2. St.

Die vier Species. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Coet. A: Dr. Engels; Coet. B: Dr. Küppers.

echnen, 1 St.

Allgemeine Rechnung mit Prozenten. Zinsrechnung. Rabattrechnung. Mischungs- und Verteilungsrechnung. Wiederholungen. — Coet. A: Dr. Engels; Coet. B: Dr. Küppers.

Zeichnen, 2 St.

Einfache und schwierigere Modelle und plastische Ornamente im Umrifs. — Im 1. Tertial Lambris; im 2. und 3. Tertial Peill.

Quarta, in zwei parallele Coeten geteilt.

Ordinarien: Oberlehrer **Komp** und **Dr. Küppers.**

Katholische Religionslehre, 2 St.

Das erste Hauptstück, vom Glauben (Erweiterter Katechismus). Bibl. Geschichte. Abschlufs des N. T., nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten Bibl. Geschichte des N. T., insbesondere über die öffentliche Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. — Prof. Dr. Degen.

Evangelische Religionslehre, 2 St.

Biblische Geschichten des A. und N. T. im Anschlusse an die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem A. und N. T. Das dritte Hauptstück des Katechismus; Wiederholung der ersten beiden Hauptstücke. Kirchenlieder, Psalmen, Sprüche. — Dr. Benrath.

Deutsch, 3 St.

Grammatik. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Häuslicher Aufsatz alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Coet. A: Der Ordinarius; Coet. B: Dr. Vogel.

Latein, 7 St.

Grammatik. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre bis zum Ablativ; Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus dem Übungsbuch für Quarta von Fisch.

Lektüre: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale, dazu schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — Coet. A: Der Ordinarius; Coet. B: Schmitz III.

Französisch, 5 St.

Aus den drei Teilen des Elementarbuchs von G. Ploetz (Ausgabe B.): Lesebuch, Elementargrammatik und Übungen, wurden je 30 Kapitel durchgenommen mit dem dazu gehörigen Wortschatz. Stündlich fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit oder häusliches Pensum. — Coet. A: Der Ordinarius Coet. B: Dr. Meurer.

Geschichte, 2 St.

Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Im Anschlusse an die griechische Geschichte Belehrung über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. — Coet. A: Dr. Spölgen; Coet. B: Dr. Vogel.

Erdkunde, 2 St.

Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Karten-Skizzen. — Coet. A: Dr. Spölgen; Coet. B: Dr. Vogel.

Naturbeschreibung, 2 St.

Im 1. Tertial: Vergleichende Beschreibung verwandter Gattungen und Arten von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen.

Im 2. und 3 Tertial: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffs der frühern Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. — Coet. A: Tegtmeier; Coet. B: Dr. Küppers.

Geometrie, 2 St.

Vorbegriffe. Die Lehre von den Winkeln und den Parallelen. Dreiecksätze. Die Sätze vom Parallelogramm. Fundamentalaufgaben. — Coet. A: Tegtmeier; Coet. B: Dr. Küppers.

Rechnen, 2 St.

Wiederholung des Pensums der Quinta. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Allgemeine Rechnung mit Prozenten. — Coet. A: Tegtmeier; Coet. B: Dr. Küppers.

Zeichnen, 2 St.

Übungen im Abändern geometrischer Figuren. Nachbilden von reicheren Ornamenten und von Flachornamenten. — Im 1. Tertial: Lambris; im 2. und 3. Tertial von Reth.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Vogel.

Katholische Religionslehre, 2 St.

Das zweite und dritte Hauptstück, von den Geboten. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. — Prof. Dr. Degen.

Evangelische Religionslehre, 2 St.

Biblische Geschichte des A. T. Das erste Hauptstück des Katechismus. Kirchenlieder, Psalmen und Sprüche. — Dr. Benrath.

Deutsch und Geschichtserzählungen, 3 St.

Der einfache und der erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche nebst Deklamationsübungen. Wöchentlich eine Stunde Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — Der Ordinarius.

Latein, 8 St.

Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Die Deponentien. Die unregelmäßige Formenlehre. Regeln über den Acc. c. Inf., das Participium conjunctum, den Abl. abs., den Unterschied der Zeiten, besonders des Imperfektum und Perfektum. Mündliches und schriftliches Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke aus Meirings Übungsbuch für die unteren Klassen I und II. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit. — Der Ordinarius.

Erdkunde, 2 St.

Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. — Dr. Spölgen.

Naturbeschreibung, 2 St.

1. Tertial: Vollständige Kenntnis der äußern Organe der Blütenpflanzen im Anschlusse an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten.

2. und 3. Tertial: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Dr. Küppers.

Rechnen, 4 St.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit gelöst). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. — Wimmers.

Zeichnen, 2 St.

Einfache grad- und krummlinige geometrische Figuren, Blattformen und Ornamente. Im 1. Tertial Lambris; im 2. und 3. Tertial Peill.

Schreiben, 2 St.

Die deutschen und die lateinischen Buchstaben und ihre Anwendung in Wörtern und Sätzen. — Seulen.

Sexta.

Ordinarius: Schmitz III.

Katholische Religionslehre, 2 St.

Beichtunterricht. Die notwendigen Gebete. Anleitung zur Beiwohnung der hl. Messe. Das erste Hauptstück des Katechismus, vom Glauben. Bibl. Geschichte des A. T. Von Erschaffung der Welt bis zur Errichtung des Königtums. Nach der Bibl. Geschichte für die Volksschule. — Prof. Dr. Degen.

Evangelische Religionslehre, 3 St.

Vereinigt mit Quinta. In 1 Stunde wurden die Schüler getrennt unterrichtet und ausgewählte Abschnitte aus der Biblischen Geschichte des A. T. behandelt. — Dr. Benrath.

Deutsch und Geschichtserzählungen, 4 St.

Die wichtigeren Regeln der Orthographie. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. (1 St. wöchentlich.) — Der Ordinarius.

Latein, 8 St.

Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluſs der Deponentien. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Induktiv wurden aus dem Lehrstoff einige elementare syntaktische Regeln abgeleitet. Wöhentlich eine Klassenarbeit. — Der Ordinarius

Erdkunde, 2 St.

Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar nnd in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnisse des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Bild der engeren Heimat insbesondere. — Tegtmeier.

Naturbeschreibung, 2 St.

1. Tertial. Botanik: Pflanzenbeschreibung und Einübung der morphologischen Grundbegriffe.

2. und 3. Tertial. Zoologie: Besprechung einzelner Säugetiere und Vögel. — Dr. Küppers.

Rechnen, 4 St.

Die vier Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maſse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. — Pschmadt.

Schreiben, 2 St.

Die deutschen und die lateinischen Buchstaben und ihre Anwendung in Wörtern. — Seulen.

Jüdischer Religionsunterricht.

Prima, 1 St. Die wichtigsten religiösen Fragen wurden behandelt. Wiederholung des Pensums der II.

Sekunda, 1 St. Bibelkunde; Allgemeine Einleitung in die Bibel. Der Pentateuch.

Sekunda und Tertia vereinigt mit Quarta, 1 St. Die Liturgie für Sabbath und Festtage.

Tertia, 1 St. Nachbiblische Geschichte: Von Karl d. Gr. bis zur Gegenwart.

Quarta vereinigt mit Quinta und Sexta, 1 St. Biblische Geschichte: Von Salomo bis zum babylonischen Exil. Wiederholung des früheren Pensums. — Rabbiner Dr. Jaulus.

Technischer Unterricht.

a. Turnen, Die Hauptanstalt besuchten im Sommer 333, im Winter 326 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Attestes	im S. 13, im W. 18,	im S. 2, im W. 3,
aus anderen Gründen	im S. 0, im W. 0	im S. 0, im W. 0
zusammen	im S. 13, im W. 18	im S. 2, im W. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S. circa 4%, im W. circa $5\frac{1}{2}$%.	im S. circa $\frac{2}{3}$% im W. circa 1%.

Es bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen gehörten 45, zur gröſsten 61 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt. Denselben erteilten der Oberlehrer Dr. Onstein in Abtheilung 1 (I), der wissenschaftliche Hülfslehrer Tegtmeier in Abtheilung 2, 3, und 5 (II, IIIa und IV) und der wissenschaftliche Hülfslehrer Schmitz III in Abteilung 4, 6 und 7 (IIIb, V und VI).

Zur Abhaltung der Turnübungen stand der Anstalt eine unmittelbar mit derselben verbundene und sehr zweckmäſsig eingerichtete Turnhalle und der ziemlich geräumige Schulhof zur Verfügung. Auf letzterem fanden auch, soweit es die Witterung erlaubte, die mit den einzelnen Abteilungen in je 1 Stunde betriebenen Turn- und Bewegungsspiele statt, an welchen sich die Schüler mit wachsendem Interesse beteiligten. Im Freien wurden solche Spiele nur bei den regelmäſsigen und bei den mit einzelnen Klassen gelegentlich an schulfreien Nachmittagen unternommenen Ausflügen veranstaltet.

115 Schüler oder circa 33% der Gesamtzahl der Schüler sind Freischwimmer; etwa 44 von diesen haben das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt.

b) Gesang. 6 St. In VI. und V. je 2 Stunden theoretischer und praktischer Gesangunterricht. Der gemischte Chor, gebildet aus Schülern der IV.—I., hatte 2 Stunden, je eine für Sopran-Alt und Tenor-Baſs. — Dr. Meurer.

c) Zeichnen. Die Schüler wurden in je 2 St. nach Klassen gesondert unterrichtet. Die drei oberen Klassen waren vereinigt. Das Nähere über den Unterricht in den einzelnen Klassen ist bereits mitgeteilt worden. — Im 1. Tertial Lambris; im 2. und 3. Tertial Peill und von Reth.

d) Schreiben. In Sexta und Quinta je 2 St. — Seulen.

Verzeichnis der bei dem Realgymnasium eingeführten Schulbücher.

(Die Klassen, in denen sie gebraucht werden, sind durch ein * angedeutet.)

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.
Religionslehre.									
a) katholische.									
Diözesankatechismus, grofser	—	—	—	—	*	*	*	*	*
Biblische Geschichte für die Volksschulen	—	—	—	—	—	*	*	*	*
Degen und Boeckeler, Gebet- und Gesangbuch	*	*	*	*	*	*	*	*	*
b) evangelische.									
Evangelischer Katechismus	—	—	—	—	—	—	*	*	*
Römheld, Biblische Geschichte	—	—	—	—	—	—	*	*	*
Ewich, Spruch- und Liederkanon	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Noack, Hilfsbuch	*	*	*	*	*	*	—	—	—
Deutsch.									
Buschmann, Lesebuch . . . I. Theil	—	—	—	—	—	—	*	*	*
Buschmann, Lesebuch . . . II. Theil	—	—	—	*	*	*	—	—	—
Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre	—	—	—	—	—	—	—	*	*
Regeln und Wörterverzeichnis	—	—	—	—	—	—	—	*	*
Worbs, Deutsches Lesebuch	*	*	*	—	—	—	—	—	—
Wohlf. Ausgaben v. Klassikern n. Bestimmung d. Lehrerkonferenz	*	*	*	*	*	—	—	—	—
Latein.									
Ellendt-Seiffert, lateinische Grammatik	—	—	—	—	—	—	—	*	*
Siberti-Meiring, lateinische Grammatik	*	*	*	*	*	*	*	—	—
Fisch, Übungsbuch für die unteren Klassen . . I. Theil	—	—	—	—	—	—	—	—	*
II. Theil	—	—	—	—	—	—	—	*	—
Dasselbe für die mittleren Klassen . . . . . I. Theil	—	—	—	—	—	*	*	—	—
II. Theil	—	—	—	—	*	*	—	—	—
Cornelius Nepos mit Wörterbuch v. Haake	—	—	—	—	—	—	*	—	—
Caesar, de bello gallico	—	—	*	*	*	*	—	—	—
Cicero, Catil. Reden	—	*	*	—	—	—	—	—	—
Livius, lib. XXI und XXII	*	*	—	—	—	—	—	—	—
Siebelis, Tirocinium poeticum	—	—	*	*	—	—	—	—	—
Vergil, Aeneis	*	*	—	—	—	—	—	—	—
Heinichen, Lateinisches Wörterbuch	*	*	*	—	—	—	—	—	—
Französisch.									
Dr. Gust. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B.	—	—	—	—	—	*	*	—	—
Plötz-Kares, Sprachlehre	*	*	*	*	*	*	—	—	—
Dr. Gust. Plötz, Übungsbuch, Ausgabe B.	—	—	—	*	*	*	—	—	—
Plötz, Vocabulaire systematique	*	*	*	*	—	—	—	—	—
Ausgaben von Klassikern nach Bestimmung der Lehrerkonferenz	*	*	*	*	*	—	—	—	—
Französ. Wörterbuch von Sachs-Villatte oder Thibaut	*	*	*	*	—	—	—	—	—
Englisch.									
Dubislav und Boek, Elementarbuch	—	—	—	—	*	*	—	—	—
Dubislav und Boek, Schulgrammatik	*	*	*	*	*	—	—	—	—
Dubislav und Boek, Übungsbuch	*	*	*	*	*	—	—	—	—
Wohlfeile Ausgab. v. Klassikern n. Bestimmung d Lehrerkonferenz	*	*	*	*	—	—	—	—	—
Thieme-Preufser, Englisches Wörterbuch	*	*	*	*	—	—	—	—	—

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.
Geschichte.									
Pütz, Grundrifs der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen	—	—	—	*	*	*	*	—	—
Pütz, Preufsische Geschichte	*	*	*	*	*	—	—	—	—
Pütz, Grundrifs der Geographie und Geschichte für die oberen Klassen	*	*	*	—	—	—	—	—	—
Erdkunde.									
Daniel, Leitfaden	—	—	—	—	*	*	*	*	*
Daniel, Lehrbuch	*	*	*	*	—	—	—	—	—
Debes, Kleiner Atlas	—	—	—	—	—	—	—	*	*
Debes und Kirchhoff, Atlas	*	*	*	*	*	*	*	—	—
Putzger, Historischer Atlas	*	*	*	*	*	*	*	—	—
Rechnen und Mathematik.									
Schellen, Rechenbuch . . . . . I. Theil	—	—	—	—	—	*	*	*	*
Spieker, Geometrie	—	—	—	—	—	*	*	—	—
Heis, Algebra	*	*	*	*	*	*	—	—	—
Vega-Bremiker. 7 stellige Logarithmen	*	*	*	*	—	—	—	—	—
Naturbeschreibung.									
Baenitz, Zoologie	—	—	—	—	*	*	*	*	*
Drecker, Schulflora des Regierungsbezirks Aachen	—	—	—	—	*	*	*	*	*
Physik.									
Börner, Physik	*	*	*	*	—	—	—	—	—
Boymann, Mathematische Geographie	*	*	—	—	—	—	—	—	—
Chemie.									
Lorscheid, Anorganische Chemie	*	*	*	—	—	—	—	—	—
Gesang.									
Damm, Liederbuch	—	—	—	—	—	—	—	*	*

Realgymnasial-Vorschule.

I. Klasse.

Ordinarius: Wimmers.

1. Abteilung.

Katholische Religionslehre. a) Die Lehre vom Glauben, von den Geboten und von den Sakramenten, insbesondere vom Bufssakramente nach dem kleinen Diözesankatechismus; die gebräuchlichsten Gebete. 2 St. — Prof. Dr. Schmitz I. b) Biblische Geschichte. Ausgewählte Lektionen aus dem A. und N. T. 1. St. Der Ordinarius.

Evangelische Religionslehre, 2 St. Biblische Geschichten, insbesondere vor den grofsen Festen die betreffenden Festgeschichten. Die heiligen zehn Gebote. Das Vater unser. Das Glaubensbekenntnis. Gebete, Liederverse. — Dr. Benrath.

Deutsch. a) Lesen: Die schwierigern Lesestücke aus der Mittelstufe des Kölner Lesebuchs für Volksschulen. Übungen im Vortragen von Gedichten. 3 St. b) Rechtschreibung: Die wesentlichsten Schwierigkeiten der deutschen Rechtschreibung. 3 St. c) Sprachlehre: Die Wortarten; der erweiterte einfache Satz. 3 St. — Der Ordinarius.

Rechnen. a) Kopfrechnen: Die vier Species im Zahlenkreise bis 1000 (einstelliger Mutiplikator und Divisor). b) Schriftrechnen: Die Operationen des Schriftrechnens mit benannten ganzen Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise. 6 St. — Der Ordinarius.

Heimatkunde. Die geographischen Grundbegriffe. Die Stadt Aachen; der Regierungsbezirk; die Rheinprovinz. 1 St. — Der Ordinarius.

Schreiben, 2 St. — Der Ordinarius.

Gesang, 2/2 St. — Pschmadt.

Turnen. 2/2 St. — Pschmadt.

2. Abteilung.

Religionslehre. Vereinigt mit der 1. Abteilung.

Deutsch. a) Lesen: Leichtere Lesestücke aus der Mittelstufe des Kölner Lesebuches für Volksschulen. Übungen im Vortragen von Gedichten 3 St. b) Rechtschreibung: Vereinigt mit der 1. Abteilung. 3 St. c) Sprachlehre: Die Wortarten; Deklination und Konjugation. Der nackte einfache Satz. 3 St. — Der Ordinarius.

Rechnen. a) Kopfrechnen: Vereinigt mit der 1. Abteilung. b) Schriftrechnen: Die Operationen des Schriftrechnens mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise. 6 St. — Der Ordinarius.

Schreiben, 2 St.
Gesang, 2/2 St.
Turnen, 2/2 St.
} Vereinigt mit der 1. Abteilung.

II. Klasse.

Ordinarius: Pschmadt.

1. Abteilung.

Katholische Religionslehre. a) Einübung und Erklärung der gewöhnlichsten Gebete; die einfachsten Glaubenswahrheiten; Beichtunterricht. 1 St. — Prof. Dr. Schmitz I. b) Biblische Geschichte: Leichtere Erzählungen aus dem A. und N. Testamente. 2 St. — Prof. Dr. Schmitz I und der Ordinarius.

Evangelische Religionslehre. Vereinigt mit der 1. Klasse. — Dr. Benrath.

Deutsch. a) Lesen und Schreiben: Die schwierigern Lesestücke der II. Fibel von Büscher-Mundt. Ab- und Auswendigschreiben. Übungen im Vortragen von Gedichten. 4 St. b) Rechtschreiben: Schärfung und Dehnung. Konsonantenhäufungen beim An- und Auslaut. 3 St. — c) Sprachlehre: Kenntnis des Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswortes und der persönlichen Fürwörter. 2 St. — Der Ordinarius.

Rechnen. Der Zahlenkreis bis 200 (einstelliger Multiplikator und Divisor). 5 St. — Der Ordinarius.

Schreiben, 2 St. — Der Ordinarius.

Gesang, 2/2 St. } Vereinigt mit der I. Klasse.
Turnen, 2/2 St. }

2. Abteilung.

Religionslehre. Vereinigt mit der 1. Abteilung.

Deutsch. a) Anschauungsunterricht: Stoffe aus Schule und Haus, sowie aus Garten, Feld und Wald im Anschlusse an die Jahreszeiten, Bilder von Hölzel. 2 St. b) Schreiben und Lesen: Der Inhalt der I. Fibel von Büscher-Mundt. 6 St. — Der Ordinarius.

Rechnen. Addieren und Subtrahieren einstelliger Zahlen im Zahlenkreise bis 100. 6 St. — Der Ordinarius.

Schreiben, 2 St. — Der Ordinarius.

Gesang, 2/2 St. } Vereinigt mit der I. Klasse.
Turnen, 2/2 St. }

Verzeichnis der an der Realgymnasial-Vorschule eingeführten Schulbücher.

Religionslehre:	a. kath.: Kleiner Diözesankatechismus. Knecht, Kleine biblische Geschichte. (Vorsch. II. u. I.)
	b. evang.: Schneider, Das erste Religionsbuch für evang. Kinder. (Vorsch. II. u. I.)
Deutsch:	Büscher-Mundt, Fibel I und II. (Vorsch. II.)
	Deutsches Lesebuch für katholische Volksschulen (Mittelstufe). Köln, Du Mont-Schaüberg. (Vorsch. I.)
Rechnen:	Richter und Grönings (Mundt), Rechenbuch für Volksschulen. Erstes und zweites Heft (Vorsch. II), zweites und drittes Heft (Vorsch. I).
Heimatkunde:	Algermissen, Kleiner Hand-Atlas f. d. Volksschulen des Reg.-Bezirks Aachen. (Vorsch. I.)
Gesang:	Liederheft für die Volksschule. Eupen, Kroppenberg. (Vorsch. II u. I.)

II. Verfügungen.

Durch einen Ministerial-Erlafs vom 11. Juli 1895, mitgeteilt durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 3. August, wird auf die befriedigenden Ergebnisse, welche die mit verschiedenen von der Stahlfederfabrik Heintze & Blanckerts gelieferten Stahlfedern angestellten Schreibversuche gehabt haben, aufmerksam gemacht und im Anschlusse daran insbesondere an die Schulverwaltungen die Aufforderung gerichtet, zur Unterstützung der heimischen Industrie ähnliche Versuche anzustellen und für den Fall zufriedenstellender Ergebnisse thunlichst auf Förderung der Verwendung deutscher Stahlfedern hinzuwirken.

Nähere Bestimmungen über die Lage der Unterrichtszeit im Winterhalbjahr bilden den Inhalt einer Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 17. Oktober.

Ein Ministerial-Erlafs vom 18. November, mitgeteilt durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 28. November, hat folgenden Wortlaut: „Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 30. Oktober d. Js. zu genehmigen geruht, dafs am 18. Januar 1896, dem 25jährigen Gedenktage der Proklamierung des deutschen Reiches, in allen höheren, mittleren und niederen Schulen des Landes eine allgemeine Schulfeier veranstaltet werde.“

Durch eine Verfügung vom 9. Januar weist das Königliche Provinzial-Schulkollegium im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers die Direktionen an, bezüglich solcher Schüler, welche sich behufs Erlangung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst der Prüfung vor einer Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige unterziehen, ohne die Schule zu verlassen, in Zukunft nach folgenden Gesichtspunkten zu verfahren:

1. Beabsichtigt ein Schüler der Anstalt sich der Prüfung vor einer Königlichen Prüfungskommission zu unterziehen, so hat er davon seinem Direktor rechtzeitig Anzeige zu machen, dieser aber in jedem einzelnen Falle sorgsam zu prüfen, ob ein solches Verfahren durch besonders zwingende Verhältnisse gerechtfertigt und das Verbleiben des Schülers auf der Anstalt unbedenklich ist, oder ob im Interesse der Schulzucht darauf gedrungen werden mufs, dafs er nach Ausführung seines Vorhabens die Schule sofort verläfst.

2. Unterzieht sich in Zukunft ein Schüler ohne Vorwissen seines Direktors der Prüfung vor einer Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige, so ist er von der Schule zu entlassen.

3. Der Wiedereintritt in eine höhere Lehranstalt ist Schülern, die nach Mafsgabe der Bestimmungen unter 1 und 2 die Schule verlassen mufsten, erst mit dem Beginn des neuen Schuljahres zu gestatten und zwar ist dabei auf das Ergebnis der vor der Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige abgelegten Prüfung keinerlei Rücksicht zu nehmen, sondern lediglich nach den Bestimmungen zu verfahren, die für die Aufnahme neuer Schüler — namentlich auch betreffs der Klassenstufe — mafsgebend sind.

III. Chronik.

Der Unterricht des Schuljahres 1895/96 begann am Donnerstag, den 25. April; die Aufnahmeprüfungen fanden an demselben Tage statt.

Mit Beginn des neuen Schuljahres trat der Kandidat des höheren Schulamts, Dr. Eberhard Vogel*), bisher wissenschaftlicher Hülfslehrer an dem Realgymnasium zu Dortmund, als Oberlehrer in das Lehrerkollegium ein.

Am 23. Juni führte der katholische Religionslehrer, Prof. Dr. Degen, 33 von ihm besonders dazu vorbereitete Schüler zur ersten heiligen Kommunion.

Die Herbstferien dauerten vom 15. August bis zum 20. September.

Mit Beginn des Winterhalbjahres sah sich der Zeichenlehrer Lambris infolge schweren körperlichen Leidens leider gezwungen, seine unterrichtliche Thätigkeit an der Anstalt, an der er seit Juni 1883 ununterbrochen gewirkt hatte, einzustellen. Das Lehrerkollegium verliert in ihm einen wegen seiner Tüchtigkeit sehr geschätzten und wegen seiner Bescheidenheit allgemein beliebten Mitarbeiter. Dem Danke und der Anerkennung, welche er sich durch sein ernstes, gewissenhaftes und erfolgreiches Wirken in reichem Maſse verdient hat, soll auch an dieser Stelle in gebührender Weise Ausdruck gegeben werden. Die Erteilung des Zeichenunterrichtes bis zum Schlusse des Schuljahres übernahmen in Stellvertretung die Herren von Reth, Maler und Zeichenlehrer am Kaiser-Karls-Gymnasium, und Peill, Ingenieur und Assistent an der Königl.-Technischen Hochschule. Über die endgültige Neubesetzung der erledigten Zeichenlehrerstelle wird im nächsten Jahresbericht das Nähere mitgeteilt werden.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember 1895 bis zum 7. Januar 1896.

Am 18. Januar, dem fünfundzwanzigjährigen Gedenktage der Proklamierung des Deutschen Reiches, wurde für die Lehrer und Schüler eine besondere Schulfeier veranstaltet. Nach dem durch die vorgesetzte Behörde festgestellten Programme wurden zunächst die Schüler der einzelnen Klassen durch ihre Ordinarien in geeigneten Ansprachen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. Hieran schloſs sich eine aus Gesang, Deklamation und Ansprache des Direktors bestehende gemeinsame patriotische Schulfeier, welche einen recht würdigen und alle Teile sichtlich anregenden Verlauf nahm. Die zum Schlusse vorgenommene Verteilung verschiedener Prämien an einzelne tüchtige Schüler der obern Klassen verlieh der schönen Feier noch einen ganz besondern Reiz.

Am 25. Januar wurde das Geburtstagsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. durch eine Vorfeier in der festlich geschmückten Aula freudig begangen. Die

*) Derselbe teilt über seinen Lebens- und Bildungsgang folgendes mit: Dr. Eberhard Vogel, geb. den 24. November 1861 zu Düsseldorf, katholisch, besuchte die Volksschule bis zum vollendeten 14. Lebensjahre, das Königliche Gymnasium zu Düsseldorf 1876—1881, die Hochschulen zu Bonn 1881—1882, zu Münster 1882—1885, zu Berlin 1885—1886. Er promovierte mit einer Dissertation „Neucatalanische Studien“ am 11. Mai 1886. Nach Ableistung seiner Dienstpflicht 1886—1887 weilte er bis August 1890 im Auslande (Spanien, Frankreich, Schweiz). Die Staatsprüfung legte er ab am 23. Juni 1892 zu Münster. Sein Seminarjahr und sein Probejahr absolvierte er an dem städtischen Gymnasium und Realgymnasium zu Düsseldorf und war dann von Ostern 1894 ab wissenschaftlicher Hülfslehrer an dem städt. Realgymnasium zu Dortmund.

Feier wurde eröffnet durch den Chorgesang: „An Kaiser Wilhelm II.“ von A. Reumer (Dichtung von Teuber). Nachdem dann durch jüngere Schüler einige vaterländische Dichtungen vorgetragen worden waren, gelangte das „Aus der Schule in den Krieg“ betitelte Festspiel von Dr. Otto Schantz und Hermann Kipper (Musik von Hermann Kipper) zur Aufführung. Die nunmehr folgende Festrede hielt der Oberlehrer Heinrich Komp. Nach einem kurzen Überblick über die Verbreitung der Deutschen im Auslande legte der Redner dar, welche Folgen für sie die Gründung des deutschen Reiches gehabt habe und welche Rückwirkung jene ihrerseits auf das Reich ausüben. — Der Festgottesdienst mit Te Deum wurde am Morgen des 27. Januar in der Klosterkirche zum armen Kinde Jesu abgehalten.

Sonntag den 2. Februar wohnten die katholischen Schüler und Lehrer des Realgymnasiums in herkömmlicher Weise dem feierlichen Hochamte zum Gedächtnisse Kaiser Karls des Grofsen in der Münsterkirche bei.

Am 12. März fand unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzialschulrats Dr. Buschmann die mündliche Prüfung der Abiturienten des Realgymnasiums statt, nachdem die schriftlichen Arbeiten in der Zeit vom 3. bis zum 8. Februar angefertigt worden waren. Als Vertreter des Kuratoriums war Herr Bürgermeister Dr. Talbot zugegen. Von den drei zur Prüfung zugelassenen Oberprimanern trat einer freiwillig zurück; die beiden übrigen erhielten das Zeugnis der Reife unter gänzlicher Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Am 21. März wurde unter dem Vorsitze des Berichterstatters die erste mündliche Entlassungsprüfung an der mit dem Realgymnasium verbundenen höheren Handelsschule abgehalten. Das Kuratorium war durch den Bürgermeister Herrn Dr. Talbot, die Handelskammer für Aachen und Burtscheid durch die Herren Kommerzienrat Gustav Talbot und Fabrikbesitzer Albert Kern vertreten. Die drei Schüler der Handelsoberprima, welche sich der Prüfung unterzogen, wurden für reif erklärt.

Am 23. und 24. März fand unter dem Vorsitze des Berichterstatters die mündliche Abschlufsprüfung statt, welcher sich 34 Schüler der Untersekunda unterzogen. Die schriftlichen Arbeiten waren in der Zeit vom 21. bis 27. Februar angefertigt worden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1895/96.

	A. Realgymnasium													B. Vorschule		
	Ia. R.[1]	Ia. H.[2]	Ib. R.	Ib. H.	IIa. R.	IIa. H.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	9	—	8	4	14	8	51	39	50	60	46	49	338	46	47	93
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1894/95 . . .	8	—	—	1	3	7	19	6	11	7	3	8	73	22	0	22
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	3	10	1	22	3	27	32	45	39	35	14	237	29	18	47
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	1	2	2	2	9	4	4	30	54	1	20	21
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1895/96 . . .	7	3	13	1	23	5	36	40	61	51	43	50	333	54	38	92
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommer-Semester	—	—	1	—	1	2	2	1	2	3	3	6	21	4	1	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	—	2	—	3	2	2	10	1	2	3
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	7	3	12	1	22	4	34	41	59	51	42	46	322	51	39	90
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	4	1	2	3
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1896	7	3	12	1	22	4	34	41	59	51	43	47	324	52	41	93
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	$21\frac{7}{12}$	$20\frac{7}{12}$	$19\frac{1}{3}$	18	17	$17\frac{1}{2}$	17	$15\frac{5}{6}$	$14\frac{5}{6}$	$13\frac{5}{12}$	$12\frac{5}{12}$	$11\frac{1}{2}$		$9\frac{5}{12}$	$7\frac{2}{3}$	
	Jahre.													Jahre.		

[1]) R. = Realgymnasial-Abteilung. [2]) H. = Handelsabteilung.

2. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Katholische.	Evangelische.	Dissidenten.	Juden.	Einheimische.	Auswärtige.	Ausländer.	Katholische.	Evangelische.	Dissidenten.	Juden.	Einheimische.	Auswärtige.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters	244	67	—	22	278	49	6	76	8	—	8	87	5	—
2. Am Anfang des Wintersemesters .	235	64	—	23	269	47	6	72	9	—	9	83	6	1
3. Am 1. Februar 1896	237	63	—	24	266	53	5	73	11	—	9	85	7	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1895: 43. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: Ostern 18.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Namen.	Geburtsort.	Geburtstag.	Konfession.	Des Vaters Namen.	Des Vaters Stand und Wohnort.	Jahre am Realgymn.	Jahre in Prima.	Berufsart.
A. Realgymnasium.								
1. Bildheuser, Aug.	Aachen	1. Febr. 1877	kath.	August B. †	Kaufmann zu Aachen.	9	2	Maschinenbau.
2. Bornes, Andreas	Eupen	6. Nov. 1875	kath.	Andreas B.	Spinnmeister zu Eupen.	3	2	Verwaltungsfach.
B. Höhere Handelsschule.								
3. Dubois, Karl	Aachen	14. Apr. 1876	kath.	Joseph D. †	Fabrikant zu Aachen.	9	2	Kaufmann.
4. Gilljam, Joseph	Soers, Landkreis Aachen	5. April 1876	kath.	Hubert G.	Spinnereibesitzer zu Laurensberg, Landkreis Aachen	3	2	Kaufmann.
5. Schefer, Karl	Aachen	18. Sept. 1874	kath.	Heinrich Sch. †	Rentner zu Aachen.	11	2	Kaufmann.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Zur Erhaltung und Vervollständigung der verschiedenen Lehrmittel-Sammlungen wurden die etatsmäfsigen Mittel verwandt.

Die durch Ankauf bewirkten Erwerbungen sind folgende: A. Lehrerbibliothek: Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen, 2—4. Bd. Leitfaden für den Turnunterricht in den preufsischen Volksschulen. Maul, Turnübungen am Reck, Barren, Pferd. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands 16. Jahrgang. Bornscheuer, Deutsch. Jonas, Deutsche Aufsätze für die Mittelklassen höherer Schulen. Kuenen und Evers, Göthes Egmont. Nassen, Heinrich Heines Familienleben. Pätzoldt, Entwürfe zu deutschen Arbeiten. Rein, Der Glockengufs. Uellner, Bildliche Veranschaulichung des Glockengusses. Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher. Hölzels Wandbilder für den Anschauungs- und Sprachunterricht. Münch, Zur Förderung des französischen Unterrichts. Wolter, Frankreich; Geschichte, Land und Leute 2. Teil. Krüger, Englisch-Deutsches Wörterbuch. Chuquet, Der Krieg von 1870/71. Übers. v. Hauff. Ebeling, Deutsche Staatskunde. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, Bd. 4 und 6. Kugler, Geschichte Friedrichs des Grofsen. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. Marcinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. Mommsen, Römische Geschichte Bd. 3 und 5. Pick, Aus Aachens Vergangenheit. Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte der neueren Zeit. Weifs, Weltgeschichte, Bd. 3, 4, 5. Daniel, Lehrbuch der Geographie, 76. Aufl. Egli, Nomina geographica. Freitag, der Weltverkehr. Kiepert, Wandkarte der deutschen Kolonieen. Der Nord-Ostseekanal. Engelhardt, Chemisch-technisches Rezept-Taschenbuch. Klimpert, Wiederholungs- und Übungsbuch zum Studium der allgemeinen Physik. Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. Lehmann, Unsere Vögel. Loew, Einführung in die Blütenbiologie.

B. Schülerbibliothek: Baumgartner, Reisebilder aus Schottland. Daniel und Volz, Geographische Charakterbilder. Hellwald, Centralasien. Jugendschatz, Neues Jahrbuch für die Jugend, von O. Heinrichs. Jahnke, Hans Kohlhase. Jakob, Unsere Erde. Kühn, Nettelbeck. Kühn, Scharnhorst. Kühn, Ferdinand v. Schill. May, durch Wüste und Harem. May, Durchs wilde Kurdistan. May, Von Bagdad nach Stambul. May, In den Schluchten des Balkan. May, Durch das Land der Skipetaren. May, Der Schut. Münchgesang, Der Weg zur Wahrheit. Münchgesang, Thankmar, der Sugambrer. Münchgesang, Spartakus der Sklavenfeldherr. Partsch, Die Schutzgebiete des deutschen Reiches. Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte. Ruhle, Deutsche Afrikareisende der Gegenwart. 4. Bd. Schütz-Holzhausen, der Amazonas.

C. Musikaliensammlung: Becker, Siegeshymnus. Kipper und Schantz, Was soll ich werden? Kipper und Schantz, Aus der Schule in den Krieg. Kliesch, Gesänge für Schulfeiern an simultanen Anstalten. Kriegeskotten, Wilhelm der Siegreiche. Kriegeskotten, Armin. Kriegeskotten, Barbarossa. Schaper, Heimat und Vaterland.

D. Bibliothek der Handelsabteilung: Bujard und Baier, Handbuch für Nahrungsmittelchemiker. Geistbeck, Der Weltverkehr. Hönncher, Aus Handel und Industrie. Hauptmann-Schwoboda, Das Bankgeschäft. Kautsch, Handbuch des Bank- und Börsenwesens.

Langhans, Kleiner Handelsatlas. Lengner, Der Wechsel und seine wirtschaftliche Bedeutung. Schär und Langenscheidt, Kaufmännische Unterrichtsstunden. Schwoboda, Die kaufmänische Arbitrage. Van der Borght, Das Verkehrswesen. Van der Graaf, Handelskarte von dem Königreich der Niederlande. 60 photographische Bilder zur Veranschaulichung geographischer Gegenstände nebst drei 3 Stereoskopen.

E. Lehrerbibliothek der Vorschule: Schnorr von Carolsfeld, Bilder aus der bibl. Geschichte, zweite Serie. — Leitfaden für den Turnunterricht. — Cüppers, Zeitschrift für Erziehung und Unterricht, Fortsetzung. — Katholische Schulkunde, Fortsetzung. — Westdeutsche Lehrerzeitung, Fortsetzung. —

F. Naturaliensammlung: Praeparate von Sciurus vulgaris, leuciscus rutilis columba risoria, rana fortis, Astacus fluviatilis, helix pomatia, anadonta anatina, dytiscus marginalis (alle in Spiritus) und Cynokephalus (ausgestopft).

G. Chemisch-physikalische Sammlung:

2 Sätze zu 4 Akkumulatoren nach Elbs.

Eine Gülcher'sche Thermosäule.

Eine Sauerstoffbombe mit Druckreducierventil.

Eine grofse physikalische Wage.

Lüpke'sche Apparate zur Erklärung der chemischen Wirkung des elektrischen Stromes.

Tabelle der chemischen Elemente von Dr. Ebeling.

Chemikalien, Becherglässer, Retorten etc.

H. Die Sammlung für den Unterricht in der Warenkunde wurde vermehrt durch verschiedene Warenproben, die zum Teil von freundlicher Hand geschenkt wurden.

Im Anschlusse an den chemisch-physikalischen Unterricht und den Unterricht in der Warenkunde wurden mit den Schülern der oberen Klassen folgende industrielle Anlagen besucht:

1. Die Gasfabrik zu Aachen.
2. Die Eisfabrik des städtischen Schlachthauses.
3. Die Nadelfabrik von Butenberg, Heusch & Cie.
4. Die Filztuchfabrik von v. Fischerz & Meder.
5. Die Streichgarnspinnerei von H. & C. Gilljam zu Laurensberg.

In richtiger Würdigung des grofsen Nutzens, welcher den Schülern aus dem Besuche solcher Anlagen unter kundiger Führung erwächst, spricht der Berichterstatter den geehrten Herren Besitzern und Leitern der genannten Fabriken und Werke für das der Anstalt bewiesene freundliche Entgegenkommen im Namen des Lehrerkollegiums den herzlichsten Dank aus.

An Geschenken, für welche hiermit namens der Anstalt der geziemende Dank ausgesprochen wird, erhielten:

A. Die Lehrerbibliothek: Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium der Rheinprovinz: Schenckendorf und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. 4. Jahrgang. Von Herrn Oberlehrer Brandes: Festschrift der 43. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner; Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte

von Kehrbach; Moldenhauer, Geschichte des höheren Schulwesens der Rheinprovinz. Von Herrn Prof. Dr. Degen: Die Kunsttöpfer von Raeren. Von Herrn Verlagsbuchhändler Freytag in Leipzig: Mehrere Werke aus der Sammlung: Schulausgaben Klassischer Werke für den deutschen Unterricht. Von Herrn Geh. Justizrat Prof. Dr. Loersch in Bonn: Centralblatt für die allgemeine Gesundheitspflege, 13. Jahrg. Von Herrn Oberlehrer Dr. Vogel: Moderne Handelsbriefe, III. Teil. Von dem Verein deutscher Ingenieure: Festschrift zur 36. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure.

B. Die Naturaliensammlung: Von dem Herrn Bürgermeister Chr. Aldenhoven aus Wehr, Kreis Heinsberg, eine Rohrdommel und ein grünfüßiges Sumpfhuhn, vom Obertertianer Bechhoff eine Ringelnatter (in Spiritus), vom Sextaner Watkins 2 versteinerte Seeigel, von dem Quartaner Schroiff eine reiche Sammlung von Abdrücken aus der Steinkohlenformation, von dem Sextaner Bohn den Unterkiefer eines Pferdes und von dem Quintaner Kütgens einen Waldkauz (ausgestopft).

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den Zinzen-Erträgen der Kribben-Hilgers-Stiftung wurde einem würdigen Schüler der oberen Klassen ein Stipendium von 250 M. gewährt.

Aus den Zinsen-Erträgen der Studien-Stiftung des Aachener Karnevals-Vereins und der Aachener Realschüler-Stipendien-Stiftung wurden 2 Stipendien zu je 150 M. an würdige Schüler verliehen.

Die Zinsen aus der Stiftung des Aachener Bürger-Casino im Betrage von 12 Mark wurden zur Anschaffung von Büchern für dürftige Schüler verwandt.

Von dem **Aachener Karnevals-Verein** erhielt Referent, wie in früheren Jahren, 100 Mark, welche nach der Intention der Geschenkgeber zur Unterstützung eines braven Schülers verwandt wurden.

In gleicher Weise wurde die Gabe eines stillen Wohlthäters der Anstalt im Betrage von 100 M. verwandt.

Die Gaben der früheren Schüler der Anstalt G. N. und W. W. im Betrage von (200 + 5 =) 205 M. wurden einem in der Sparkasse angelegten Kapital zur Gründung von neuen Studien-Stiftungen überwiesen.

Den edlen Gebern spricht Referent im Namen der Anstalt den herzlichsten Dank aus. Möge ihr Beispiel zahlreiche Nachahmer finden!

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Schlufs des Schuljahres 1895/96.

Mittwoch, den 1. April.

Vormittags 10 Uhr: Entlassung der Abiturienten.
Vormittags 11 Uhr: Verkündigung des Ascensus und Ausgabe der Zeugnisse.

2. Bemerkungen über das neue Schuljahr.

Das neue Schuljahr 1896/97 beginnt den 21. April 8 Uhr morgens. Die Aufnahme-Prüfungen werden an demselben Tage abgehalten und beginnen um 9 Uhr morgens. Anmeldungen für das Realgymnasium, die höhere Handelsschule und die Realgymnasial-Vorschule werden Samstag den 18. und Montag den 20. April, morgens von 10—1 Uhr, in dem Konferenzzimmer der Anstalt (Jesuitenstrafse 9) entgegengenommen.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1) ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Anstalt, bezw. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht;
2) bei Knaben unter 12 Jahren ein Impf-Attest, bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren ein Impf- und Wiederimpfungs-Attest;
3) der amtliche Geburtsschein.

Zur Aufnahme in die Sexta des Realgymnasiums werden folgende Anforderungen gestellt:

1) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift;
2) Kenntnis der Redeteile;
3) Fertigkeit, Diktiertes in deutscher und lateinischer Schrift ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben;
4) Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen;
5) Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testamentes.

Das gesetzliche Minimalalter zum Eintritt in die Sexta ist das vollendete 9. Lebensjahr.

Zur Aufnahme in die Obersekunda der höheren Handelsschule berechtigt:

a. das von einer berechtigten Lehranstalt ausgestellte Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule.
b. Die durch eine Prüfung nachzuweisende Reife für die Obersekunda des Realgymnasiums (ausschliefslich des Lateinischen).

Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Vorschule, für welche keine Vorkenntnisse verlangt werden, ist das vollendete 6. Lebensjahr erforderlich.

Am Realgymnasium beträgt das Schulgeld für die Schüler aus Aachen-Burtscheid 100 M. (VI—IIb) bezw. 120 M. (IIa—Ia), für auswärtige Schüler 172 M. bezw. 192 M.

Auswärtige Schüler, welche in Aachen Kost und Wohnung nehmen, gelten als Einheimische und bleiben daher von dem jährlichen Zuschlage von 72 M. befreit.

An der Handelsschule beträgt das Schulgeld für Inländer 150M., für Ausländer 300 M.

Von drei einheimischen, gleichzeitig die Anstalt besuchenden Brüdern ist der dritte von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

An der Vorschule beträgt das Schulgeld für alle Schüler 72 M.

3. Cirkular-Erlass vom 11. Juli 1895.

Auf besondere Anordnung Seiner Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wird nachfolgender Cirkular-Erlass vom 11. Juli 1895 den Eltern hierdurch zur Kenntnis gebracht:

Durch Erlass vom 21. September 1892 — U II. 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dafs ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen und hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor Kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahestehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach $^3/_4$ Stunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirks aufzugeben, dafs sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dafs Schüler, die, sei es in der Schule, oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schufswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selbst ihren unreifen Kindern Schiefswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in

dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dafs dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Der Direktor des Realgymnasiums,

Dr. Jos. Neuss.